

Migration – Chance für Menschen und Wirtschaft der Regionen Europas

Tobias Panwinkler

Regionale Implikationen der Zuwanderung aus dem
Ausland in Deutschland

Dezembertagung der DGD-Arbeitskreise „Städte und
Regionen“ & „Migration-Integration-Minderheiten“ in
Kooperation mit dem BBSR

3. - 4. Dezember 2015, Berlin



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

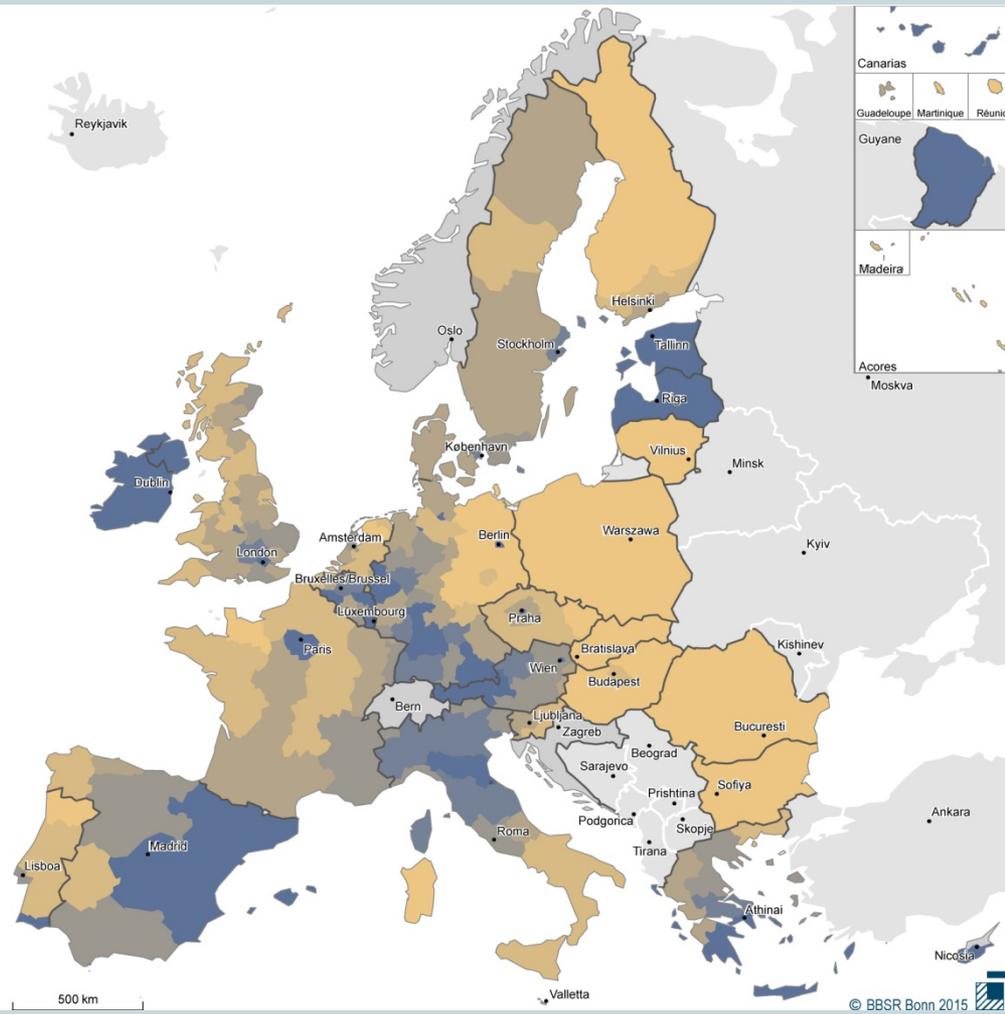


Inhalt

- Entwicklungen der letzten Jahre
 - Ausländische Bevölkerung in den Regionen der EU
 - Wanderung in den Regionen der EU
 - Wirtschaft und Arbeitsmärkte
- Zusammenhänge und Auswirkungen
- Zukünftige Szenarien
- Chancen
- Schlussfolgerungen

Ausländische Bevölkerung in den Regionen der EU

Anteil ausländischer Staatsbürger an der Gesamtbevölkerung [%]
2011



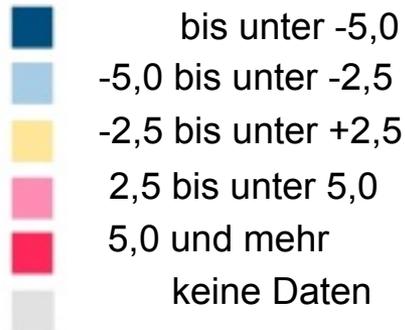
Datenbasis: Laufende Raumbewachung Europa, Eurostat REGIO, [Censushub]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler

Migrationsströme in den Regionen der EU

Rate des Wanderungssaldos

[‰] 2012

[Wanderungssaldo/Gesamtbev.*1000]



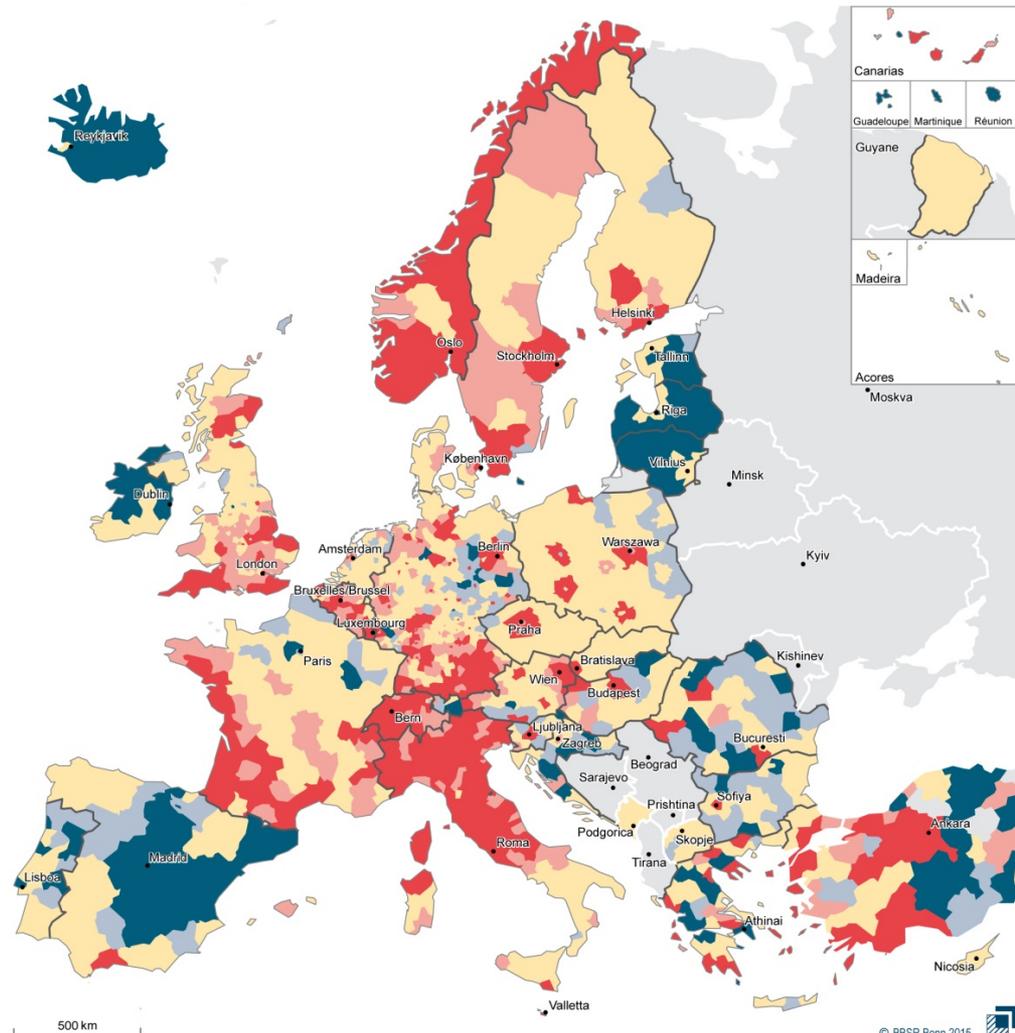
Datenbasis:

Laufende Raubeobachtung Europa,
EUROSTAT Regio [demo_r_gind3]

Geometrische Grundlage:

GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 3
DE8 NUTS 1

Bearbeitung: T. Panwinkler



Migrationsströme in den Regionen der EU II

Entwicklung der Rate des Wanderungssaldos 2008 - 2013



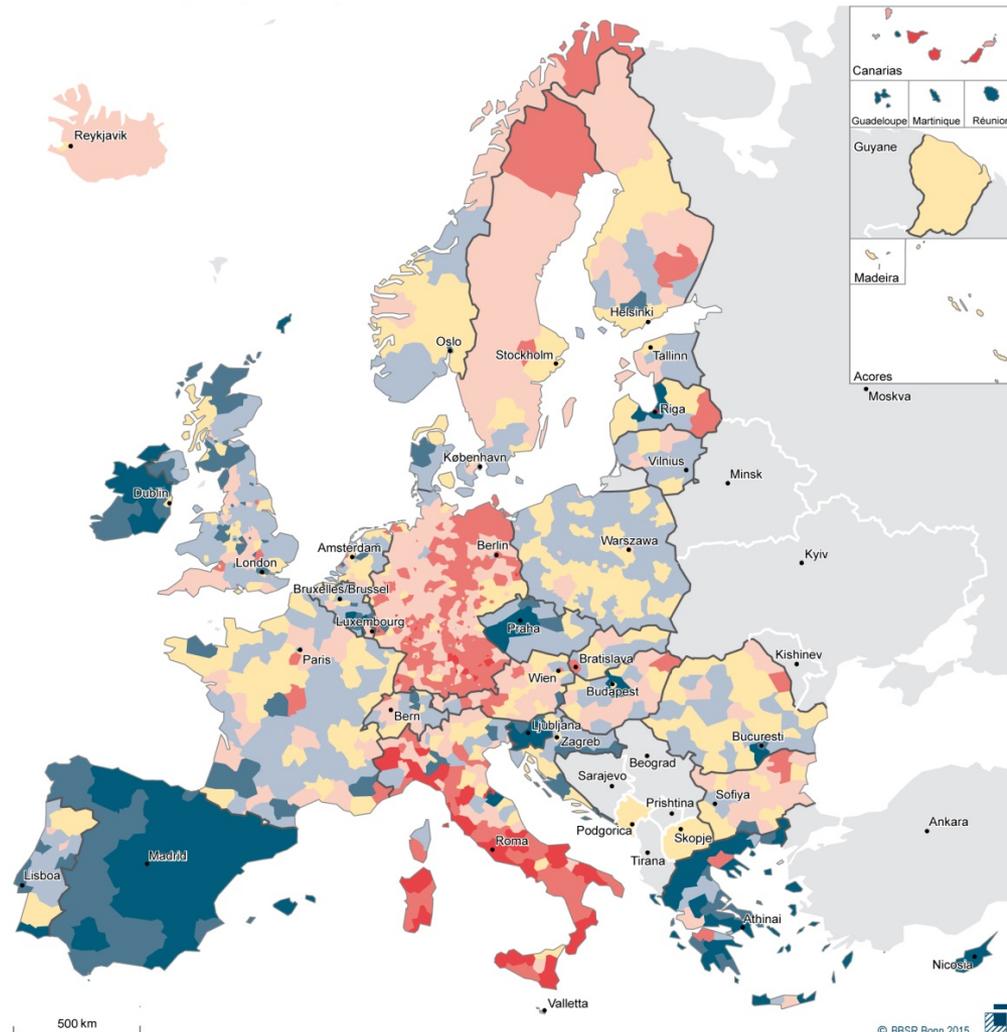
Datenbasis:

Laufende Raumbewachung Europa,
EUROSTAT Regio [demo_r_gind3]

Geometrische Grundlage:

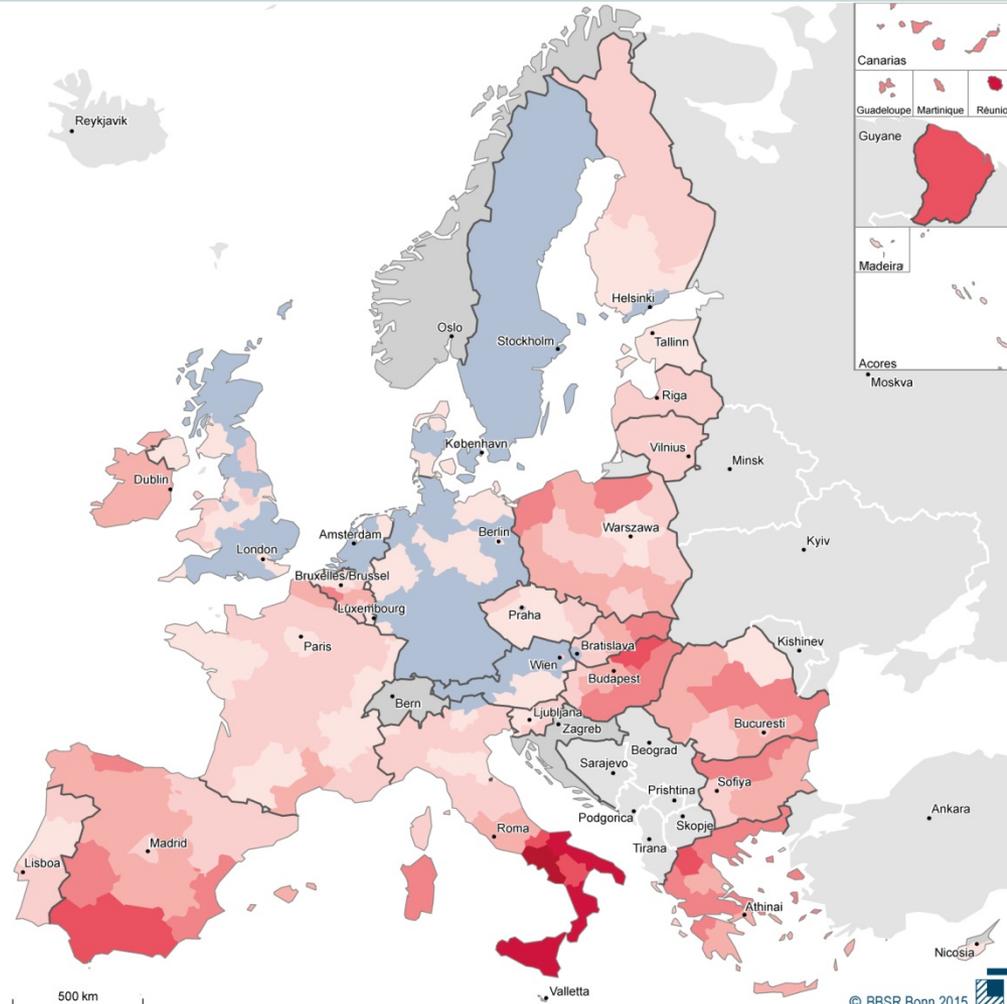
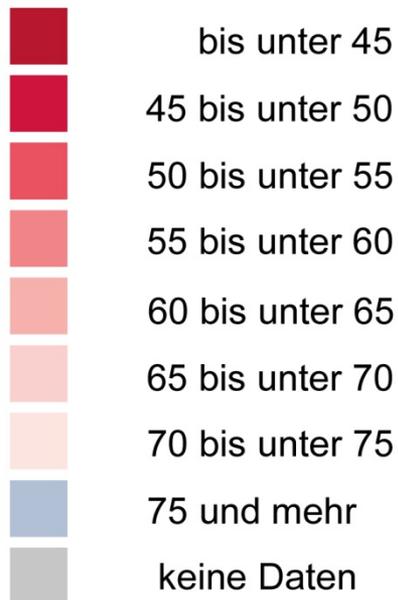
GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 3
DE8 NUTS 1

Bearbeitung: T. Panwinkler



Wirtschaft I – Erwerbstätigenquoten in der EU

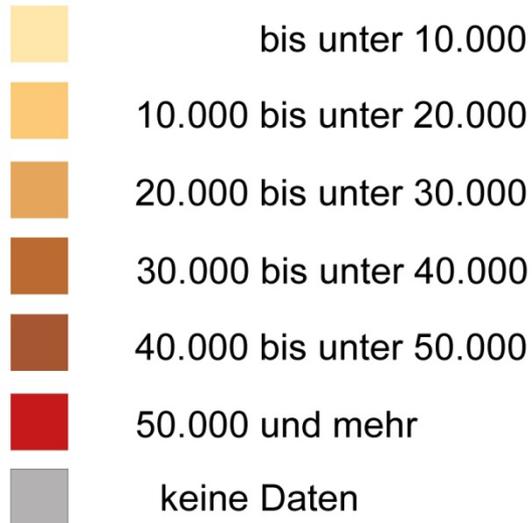
Erwerbstätigenquote 2011
[Erwerbstätige in % der Bevölkerung im Alter von 20-64]



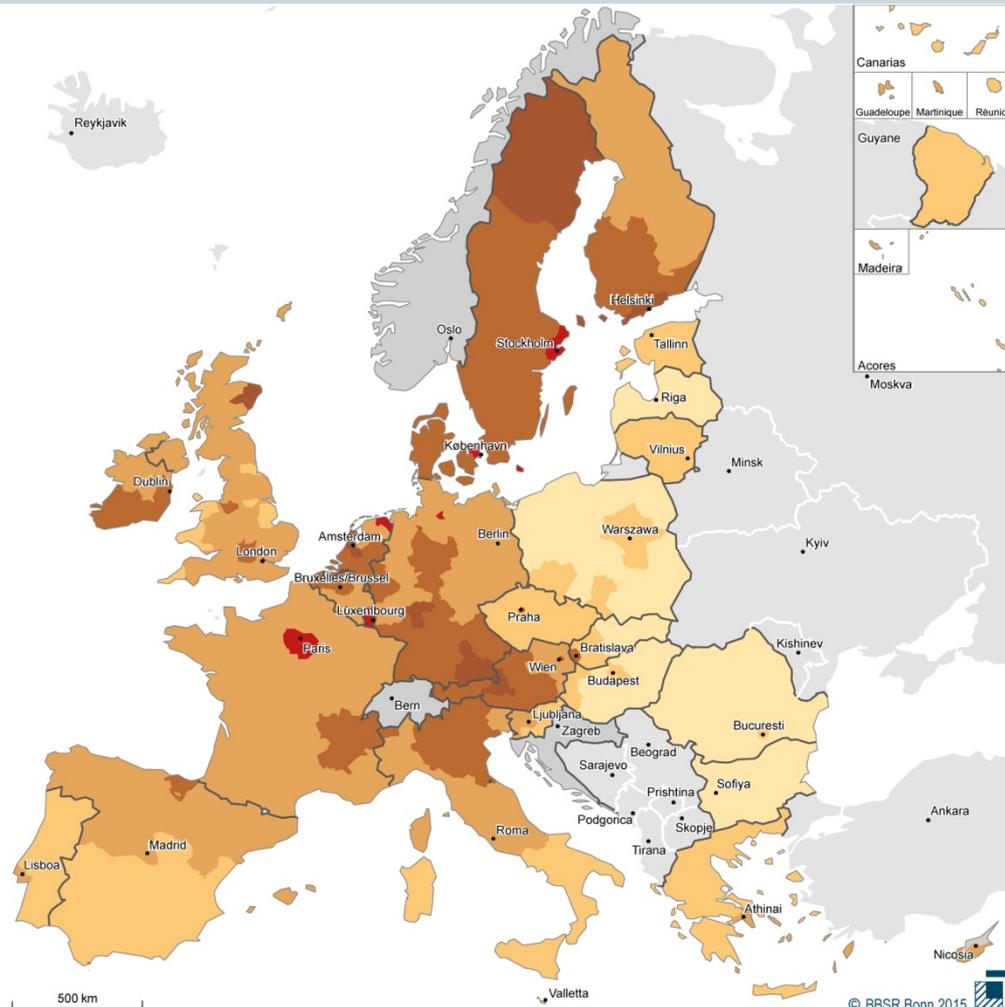
Datenbasis: Laufende Raubeobachtung Europa, Eurostat REGIO, [lfst_r_lfe2emprrt]
 Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 2
 Bearbeitung: T. Panwinkler

Wirtschaft II – BIP pro Kopf in den Regionen der EU

**BIP pro Kopf
[€ pro Person]
2011**

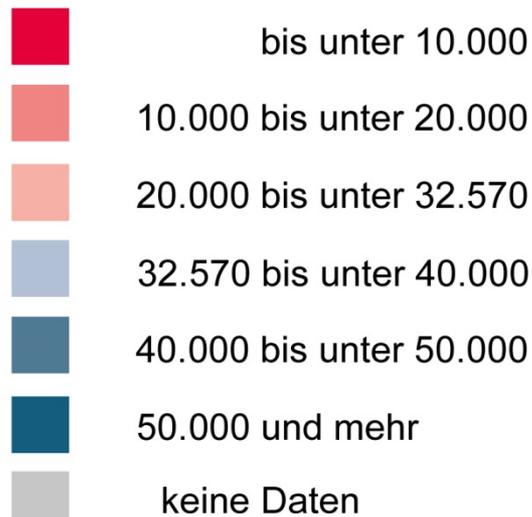


Datenbasis: Laufende Raubeobachtung Europa,
Eurostat REGIO, [Censushub]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler

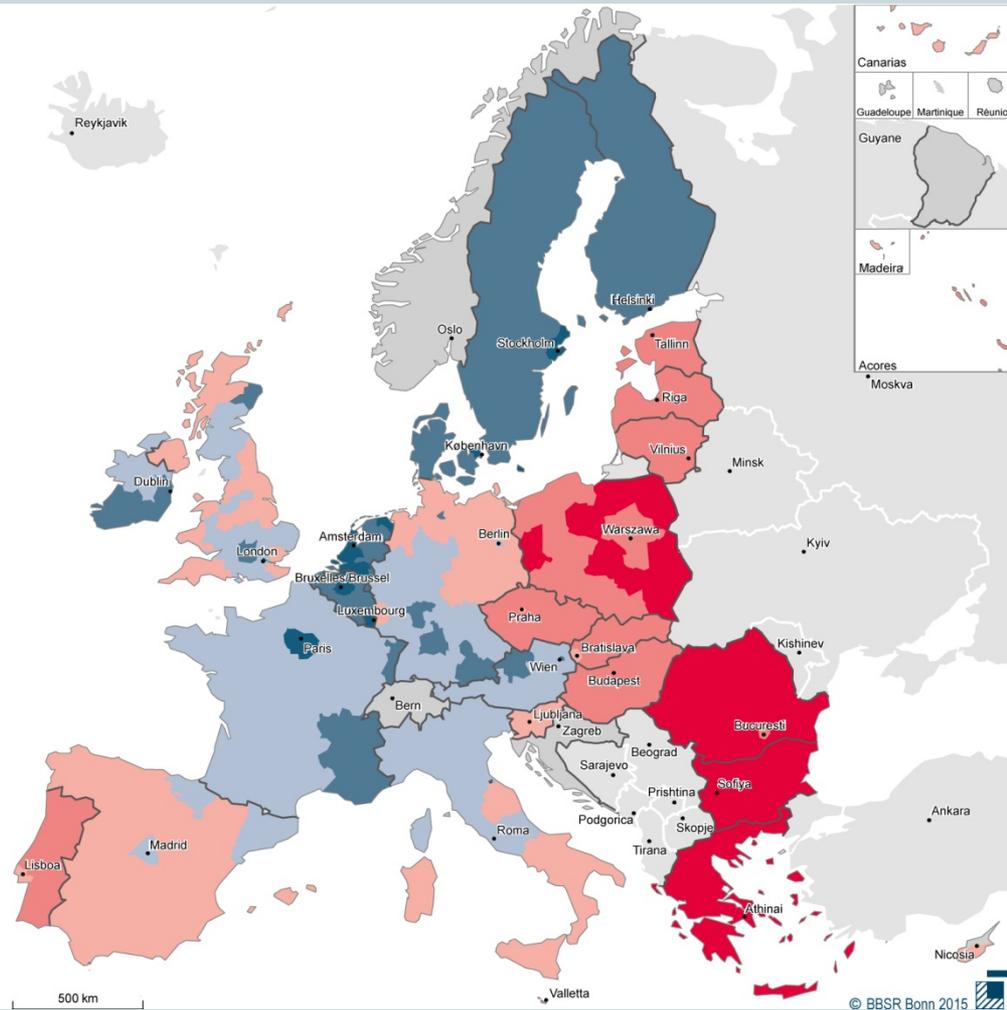


Wirtschaft III – Einkommen in den Regionen der EU

**Einkommen pro Arbeitnehmer
[€ pro Person]
2011**



Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung Europa,
Eurostat REGIO, [nama_r_e3em95r2], [nama_r_e2remr2]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler



Korrelationsanalyse

Korrelationen

			Foreigners per Inhabitatns 2011	GDP per Capita 2011	Income per Employee 2011	Crude Net Migration Rate 2011	Employment rate 2011
Spearman-Rho	Foreigners per Inhabitatns 2011	Korrelationskoeffizient	1,000	,572**	,320**	,453**	,214**
		Sig. (2-seitig)	.	,000	,000	,000	,000
		N	270	270	270	270	270
	GDP per Capita 2011	Korrelationskoeffizient	,572**	1,000	,736**	,420**	,678**
		Sig. (2-seitig)	,000	.	,000	,000	,000
N		270	270	270	270	270	
Income per Employee 2011	Korrelationskoeffizient	,320**	,736**	1,000	,229**	,406**	
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	.	,000	,000	
	N	270	270	270	270	270	
Crude Net Migration Rate 2011	Korrelationskoeffizient	,453**	,420**	,229**	1,000	,341**	
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	.	,000	
	N	270	270	270	270	270	
Employment rate 2011	Korrelationskoeffizient	,214**	,678**	,406**	,341**	1,000	
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	.	
	N	270	270	270	270	270	

** Die Korrelation ist auf dem 0,01 Niveau signifikant (zweiseitig).

Zukünftige Szenarien

Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter [15-64 Jahre]:

- Hauptszenario (Annahme konstanter Migration) von 2013 bis 2035:
Rückgang innerhalb der EU von 66% auf 60%, DE von 66% auf 57%
- Szenario ohne Migration von 2013 bis 2035:
Rückgang innerhalb der EU von 66% auf 59%, DE von 66% auf 56%
- Selbst bei konstanter Migration wird der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in allen EU Mitgliedstaaten sinken
- Ohne Migration wird der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter noch stärker sinken
- Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird insbesondere in ländlichen Regionen der neuen Mitgliedstaaten, in vielen Regionen Deutschlands und Südeuropas sinken

Data: Eurostat [proj_13npms, proj_13npzms, proj_13nplmv, proj_13nphlv, proj_13nplfv]

Chancen I

- Um die gegenwärtigen Anteile der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den EU Mitgliedstaaten konstant zu halten, ist eine höhere Anzahl an Immigration notwendig
- Eine noch höhere Anzahl an Personen (im erwerbsfähigen Alter) müsste einwandern, um den Altenquotienten konstant zu halten
(Jeweils bei konstanter natürlicher Bevölkerungsentwicklung)

Chancen II

Entspannung der Arbeitsmärkte

- In Zieldestinationen kann höhere Arbeitskräftenachfrage bedient werden
- In Quelldestinationen reduziert sich Arbeitsplatznachfrage

Zusammenarbeit von Quell- und Zieldestinationen

- Migrierenden Brückenkopf mit Kenntnissen von Kultur und Sprache beider Regionen

Neue, kreative Ideen, Unternehmungsgründungen

- Schaffung Arbeitsplätze, Gründerszene und Magnet für *Creative Class*

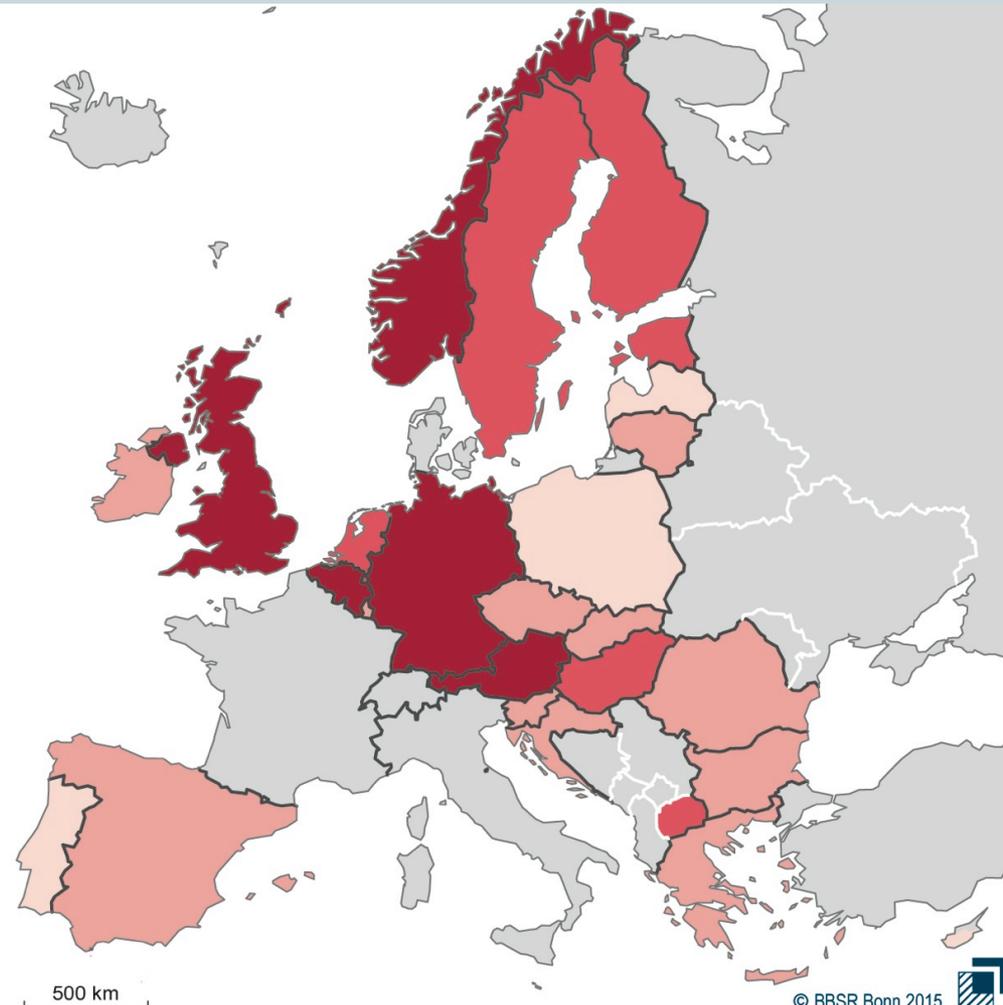
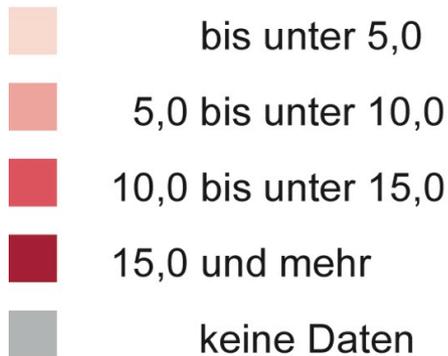
Austausch von Fachwissen

- Brain Circulation

Wirtschaft IV – Quote offener Stellen in der EU

Quote offener Stellen 2013

[offene Stellen je 100 bestetzte Stellen]

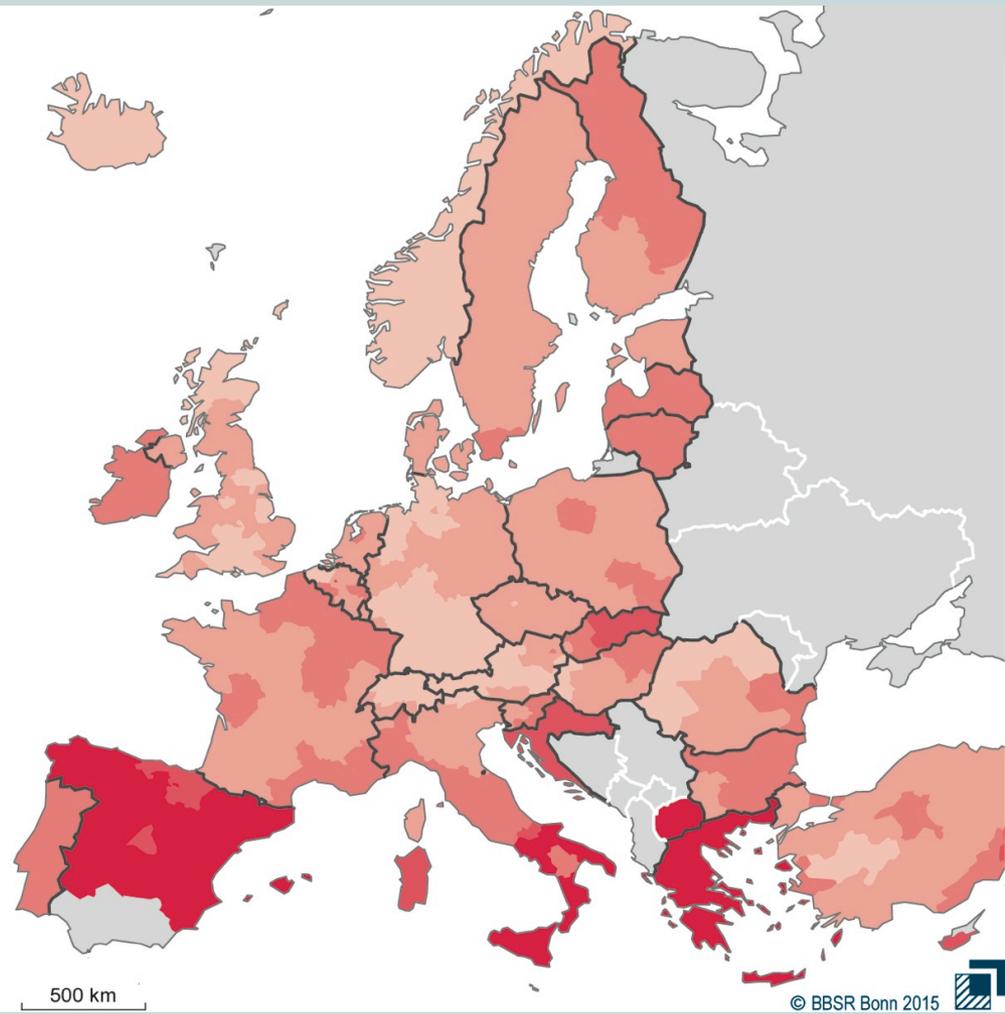
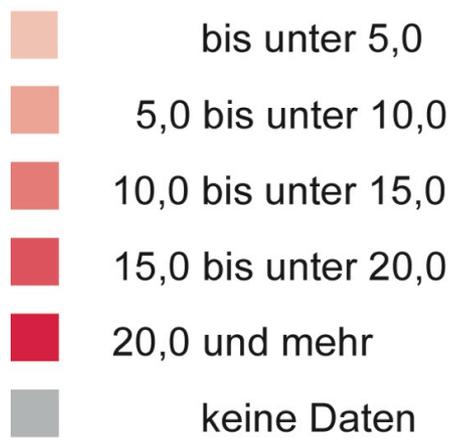


Datenbasis: Laufende Raumbewachung Europa,
Eurostat REGIO [jvs_q_nace2]
Nichtsaisonbereinigte Daten; Wirtschaftsklassen:
Industrie, Baugewerbe und Dienstleistungen (ohne
private Haushalte mit Hauspersonal und
extra-territoriale Organisationen und Körperschaften)
Geometrische Grundlage:
GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 0
Bearbeitung: T. Panwinkler



Wirtschaft V – Arbeitslosenrate in den Regionen d. EU

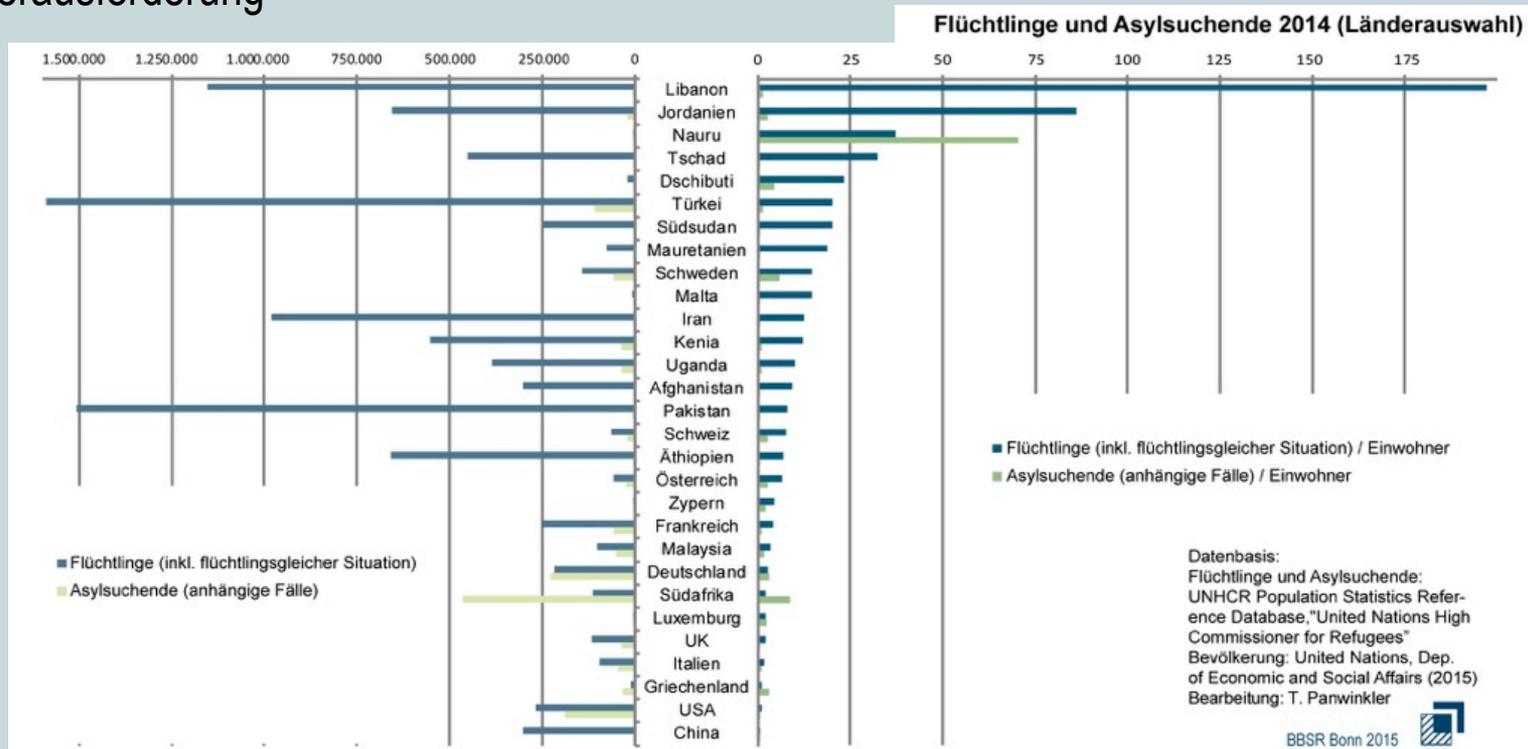
Arbeitslosenquote [%] 2014 [Labour-Force-Concept]



Datenbasis: Laufende Raubeobachtung Europa,
Eurostat REGIO [lfst_r_lfu3rt]
Geometrische Grundlage:
GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler

Chancen III

Die steigende Zahl an Flüchtlingen und Asylbewerben in Europa stellt die Regionen vor eine zusätzliche große Herausforderung



Dadurch ergibt sich aber auch die Chance, das Erwerbspersonenpotential mittelfristig zu erhöhen
 Wie gut diese Chance genutzt werden kann, hängt insbesondere von Spracherwerb, Anerkennung von Qualifikationen sowie von effektiver Verwaltung und intensiver Betreuung der Flüchtlinge ab (IAB 2015).

Schlussfolgerungen I

- Europa und die europäischen Regionen erfahren gegenwärtig erhebliche demographische Veränderungen
- Gleichzeitig ergeben sich, vor allem ausgelöst durch die Wirtschafts- und Finanzkrise neue wirtschaftliche Realitäten in Europas Regionen
- Die Migration in die, und innerhalb der, Regionen Europas kann daher eine große Chance sowohl für die migrierenden Menschen als auch für die regionalen Arbeitsmärkte darstellen
- Durch Zuwanderung kann Arbeitskräftemangel gemindert werden, es können sich neue Wirtschaftsbeziehungen ergeben, ein Austausch und eine Weiterentwicklung von Fachwissen entstehen und kreative Ideen den Raum für neue Unternehmen finden. Dadurch können Arbeitsmärkte wie auch Sozialleistungssysteme abgesichert werden.

Schlussfolgerungen II

- Die im Jahr 2014 steigende Zahl an Flüchtlingen und Asylbewerben in Europa stellt die Regionen vor eine zusätzliche große Herausforderung aber auch eine große Chance (IAB 2015)
- Demgegenüber stehen jedoch auch Risiken, die nicht vernachlässigt werden dürfen
- Die demographischen Prognosen zeigen jedoch, dass Europas Regionen in den nächsten 20 Jahren teils stark schrumpfen werden. Migration ist daher ein zentraler Faktor in der zukünftigen Regionalentwicklung.

Migration – Chance für Menschen und Wirtschaft der Regionen Europas

Tobias Panwinkler

Regionale Implikationen der Zuwanderung aus dem
Ausland in Deutschland

Dezembertagung der DGD-Arbeitskreise „Städte und
Regionen“ & „Migration-Integration-Minderheiten“ in
Kooperation mit dem BBSR

3. - 4. Dezember 2015, Berlin



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

